

Unterabteilung Realisierung
Michael Wägli
Entfelderstrasse 22, 5001 Aarau
Telefon 062 835 36 49
Fax 062 835 36 29
E-Mail michael.waegli@ag.ch
Internet www.ag.ch/tiefbau

Adressaten gemäss Verteiler

Aarau, 9. März 2011

**Verkehrsprojekte Baden Zentrum
Baden IO; K 273 Sanierung Belag und Lichtsignalanlage mit Spurerweiterung
Einladung zur Informationsveranstaltung vom 25. März 2011**

Sehr geehrte Damen und Herren

Es ist genau ein Jahr her, seit wir Sie über das Projekt "Baden IO; K 273 Sanierung Belag und Lichtsignalanlage mit Spurerweiterung" direkt informiert haben. In der Zwischenzeit hat sich einiges bewegt, so ist unter anderem der Projektumfang um eine Belag- und Lichtsignalanlage erweitert worden, was in der aktuellen Projektbezeichnung zu erkennen ist. Des Weiteren sind Abklärungen im Zusammenhang mit der sich in der Nähe befindlichen Grundwasserfassung Aue im Gange.

Im Namen des Stadtrats, Kurt Wiederkehr und des Kantoningenieurs Rolf H. Meier laden wir Sie zu einer weiteren Informationsveranstaltung ein.

Datum/Zeit **Mittwoch, 25. März 2011, 18.00–19.30 Uhr**
Ort Rathausaal Wettingen, Alberich Zwysigstrasse 76, 5430 Wettingen

Traktanden

1. Begrüssung
2. Präsentation aktueller Projektstand
3. Diskussion
4. Weiteres Vorgehen

Bitte beachten Sie, dass die aktuellen Planunterlagen im Internet unter www.baden-zentrum.ch aufgeschaltet sind. Dadurch haben Sie die Gelegenheit, sich bereits vor der Sitzung zu informieren und entsprechend vorzubereiten. Des Weiteren erhalten Sie in der Beilage zu diesem Schreiben das Protokoll der Quartierinfo vom 25. März 2010 zur Kenntnis.

Freundliche Grüsse

Michael Wägli

Michael Wägli
Projektleiter

Beilage

- Protokoll der Öffentlichkeitsveranstaltung für den Quartierverein Limmat rechts vom 25. März 2010 zum Thema "Brückenkopf Ost"

Einladung an

- Quartierverein Limmat rechts, c/o Gaby Schoop, Schartenfelsstrasse 21, 5400 Baden
- Quartierverein Langenstein-Altenburg, Postfach 317, 5430 Wettingen
- Dr. Markus Dieth Gemeinde Wettingen, Gemeindeammann
- Urs Heimgartner Gemeinde Wettingen, Leiter Bau- und Planungsabteilung
- Kurt Wiederkehr Stadt Baden, Stadtrat
- Rolf H. Meier Kanton AG, Kantonsingenieur
- Peter Keller Kanton AG, Abteilung Tiefbau / Realisierung, Unterabteilungsleiter
- Heinz Herrmann Quartierverein Chrüzliberg (Delegierter der Begleitkommission)
- Ruedi Burger Quartierverein Obere Altstadt (Delegierter der Begleitkommission)
- William Peng Quartierverein Limmat rechts (Delegierter der Begleitkommission)
- Beni Knecht Quartierverein Meierhof (Delegierter der Begleitkommission)
- Martin Koch Stadt Baden, Tiefbau, Projektleiter Stv.
- Jarl Olesen Stadt Baden, Planung und Bau
- Rolf Wegmann Stadt Baden, Entwicklungsplanung

zK an

Reg ATB – RE/Ke – MW

Teilnehmer:

Projektteam: Kurt Wiederkehr Stadt Baden, Stadtrat
Michael Wägli BVU AG, Abt. Tiefbau, Projektleiter
Kurt Grauwiler BVU AG
Peter Keller BVU AG
René Zolliker Stadt Baden

Klaus-Peter Liedtke R+R Burger und Partner AG (Protokoll)

Ca. 50 Teilnehmer aus dem Quartierverein Limmat rechts

Dauer der Veranstaltung: 18.00 – 20.00 Uhr

Traktanden:

- (1) Begrüssung
 - (2) Einleitung und Rückblick
 - (3) Stand der Projektarbeiten
 - (4) Verständnisfragen und Diskussion
 - (5) Fazit und Dank an die Beteiligten
-

1 Begrüssung

Herr Wiederkehr begrüsst die Anwesenden. Er stellt die Mitglieder des Projektteams und den geplanten Ablauf der heutigen Veranstaltung vor.

2 Einleitung und Rückblick

Herr Wiederkehr leitet die Sitzung ein und erläutert kurz die beiden Projekte Baden Zentrum und Verkehrsmanagement Aargau Ost.

Die Region Baden entwickelt sich dynamisch, es wird mit ca. 30'000 zusätzlichen Einwohnern in den nächsten 20 Jahre gerechnet. Bereits heute ist die Region stark durch den Verkehr belastet, und es ist absehbar, dass die Mobilitätsbedürfnisse weiter zunehmen werden.

Das Projekt Baden Zentrum ist darauf ausgelegt, mit baulichen Massnahmen die Strasseninfrastruktur im Bereich der Stadt Baden (ausgehend vom zentralen Knoten Schulhausplatz) für diese Mobilitätsbedürfnisse sicherzustellen, Werterhaltmassnahmen auszuführen und gleichzeitig eine städtebauliche Aufwertung zu erreichen. Dafür wurde eine Reihe von Einzelprojekten definiert. Darüber hinaus werden Verkehrsmanagement-Massnahmen geplant, um die optimale Funktion der Infrastruktur sicherzustellen.

Die bisher erreichten Meilensteine des Projekts Baden Zentrum werden präsentiert:

- 1. Verkehrsforum vom 25.06.2005: Vorstellung von 16 Varianten
- 2. Verkehrsforum vom 19.11.2005: Konzentration auf die Lösungsschwerpunkte Sanierung, Kreuzung und Kreisel
- 3. Verkehrsforum vom 27.10.2007: Diskussion erster Untersuchungsergebnisse
- Medienmitteilung vom 03.07.2009: Vorstellung der weiterzuverfolgenden Lösung mit den Elementen lichtsignalgesteuerte Kreuzung, Busrampe/-tunnel, Mellingerstrasse und Brückenkopf Ost

Das Vorhaben Baden Zentrum orientiert sich an einer ganzen Reihe von Zielen und Bedingungen:

- Öffentlicher Verkehr (ÖV): schnell, flüssig, gut zugänglich
- Velo: sichere und rasche Hauptrelationen
- Fussgänger: direkt, sicher und attraktiv
- Motorisierter Individualverkehr (MIV): mindestens heutige Leistungsfähigkeit erhalten
- Stadt: Aufwertung
- Finanzierung: tragbar

Die Ziele stehen teilweise im Widerspruch zueinander, daher sind von allen Beteiligten Kompromisse gefordert.

Der Interessenschwerpunkt der heutigen Veranstaltung liegt vor allem auf dem Bereich Brückenkopf Ost. Dieser wird als neuralgischer Punkt bezeichnet, es handelt sich um einen wichtigen und hoch belasteten Knotenpunkt im regionalen Verkehrsnetz, der sich nahe an Wohnquartieren befindet.

3 Stand der Projektarbeiten

Herr Keller gibt einen Überblick über den heutigen Planungsstand des Projekts Baden Zentrum.

Das Ausführungsprogramm sieht vor, den Schulhausplatz als zentrales Element des Vorhabens Baden Zentrum zwischen 2013 und 2015 umzubauen. Die übrigen Einzelprojekte sollen entweder vorlaufend (z.B. Sanierung Bruggerstrasse 2010/2011, Brückenkopf Ost 2011, Sanierung Schlossbergtunnel 2012/2013, A1-Zubringer Dättwil 2012/2013, Schadenmühle 2012/2013) oder im Anschluss daran (z.B. äussere Mellingerstrasse 2016, Sonnenbergstrasse 2016) umgesetzt werden.

Schulhausplatz:

Herr Wägli stellt die am Schulhausplatz geplanten Massnahmen vor. Sie dienen vor allem dem Ziel, die einzelnen Verkehrsträger zu entflechten.

Neben einer leichten Verschiebung des Knotens Richtung Süden ist vor allem eine Umorganisation der Spurführungen geplant, mit dem Ziel eines kontinuierlicheren Verkehrsflusses. Dazu dient der zweistreifige Ausbau der Linksabbiegerbeziehung Mellingerstrasse -> Bruggerstrasse. Ausserdem ist ein separater Rechtsabbiegerstreifen für die von der Busrampe kommenden Busse und Postautos Richtung Mellingerstrasse vorgesehen.

Unter dem Schulhausplatz entsteht eine grosszügige Langsamverkehrsebene. Anstelle der heutigen Betonröhren werden zukünftig Fussgängerinnen und Fussgänger sowie Radfahrende den Schulhausplatz durch eine offene, helle Fläche unterqueren können.

Bustunnel/Busrampe:

Kern der Massnahmen zugunsten des ÖV ist die Verlegung der stadtauswärts fahrenden Busse und Postautos auf eine neue Busachse. Vom Bahnhof kommend werden alle Busse und Postautos statt durch die Bruggerstrasse resp. Weite Gasse künftig durch die heutige Tunnelgarage geführt. Die am Schulhausplatz rechts Richtung Mellingerstrasse abbiegenden Busse werden über eine Rampe aus der Tunnelgarage auf die Bruggerstrasse und weiter auf einem eigenen Rechtsabbiegerstreifen über den Schulhausplatz geführt. Die links Richtung Hochbrücke abbiegenden Busse benutzen einen neuen Bustunnel unter der Langsamverkehrsebene des Schulhausplatzes. Vor der Einmündung in die Mellingerstrasse vor der Hochbrücke entsteht eine neue Haltestelle.

Durch den Bustunnel gelingt es, den ÖV konsequent vom Individualverkehr (IV) zu trennen und dadurch eine grössere Zuverlässigkeit der Busse, auch in Spitzenzeiten, zu erreichen; Anschlüsse auf die Bahn werden sicherer, der ÖV insgesamt attraktiver.

Verkehrsmanagement Baden-Wettingen:

Herr Grauwiler erläutert das Verkehrsmanagement Baden-Wettingen, welches aus einem ganzen Bündel kleinerer Massnahmen besteht. Dabei handelt es sich vor allem um Massnahmen im Steuerungsbereich, die die baulichen Massnahmen Baden-Zentrum ergänzen und aufwerten.

Die Massnahmen decken die vier Ebenen Steuern (in den Knoten), Leiten (auf den Strecken), Lenken und Informieren ab.

Einer der Knoten, die im Rahmen des Verkehrsmanagements optimiert werden sollen ist der hier im Mittelpunkt des Interesses stehende Knoten Brückenkopf Ost der Hochbrücke.

Brückenkopf Ost: Der Knoten "Brückenkopf Ost" umfasst neben der direkt am Brückenkopf der Hochbrücke liegenden Strassenkreuzung Wettingerstrasse/Seminarstrasse/Mellingerstrasse (Hochbrücke) auch den Knoten Wettingerstrasse/Schartenstrasse. Beide Kreuzungen werden mit Lichtsignalanlagen ausgestattet. Längerfristig ist eine niveaufreie Lösung in der Diskussion. Das vorliegende Projekt beschränkt sich allerdings auf eine Optimierung der bestehenden Anlage mit begrenzten baulichen Massnahmen.

Die Entwurfsskizze zeigt, dass gegenüber heute die Verkehrsführungen teilweise geändert werden. Fahrzeuge, die aus Richtung Ennetbaden kommen, können an der Kreuzung Wettingerstrasse/Seminarstrasse zweistreifig geradeaus in die Seminarstrasse fahren (zweistreifige Verkehrsführung auf der Seminarstrasse mit Zusammenführung auf eine Spur vor dem Fussgängerübergang). Das Rechtsabbiegen Richtung Hochbrücke ist weiterhin möglich. Linksabbieger Richtung Wettingen werden tagsüber via Schartenstrasse geführt. Fahrzeuge, die von der Seminarstrasse kommen, fahren an der Kreuzung Wettingerstrasse/Seminarstrasse analog heute entweder links Richtung Hochbrücke oder geradeaus.

Mit Belastungsdarstellungen wird gezeigt, dass die dargestellte Lösung den Mobilitätsanforderungen weitgehend genügt. Die Vorteile liegen darin, dass

- die Leistungsfähigkeit der Achse A1 – Ennetbaden erhöht werden kann,
- die Probleme des Veloverkehrs gelöst werden, und
- die Verkehrsbelastung der Schartenstrasse reduziert werden kann.

Eine Rechtsabbiegebeziehung von der Seminarstrasse Richtung Wettingerstrasse ist geprüft worden. Sie hätte allenfalls Schleichverkehr durch das Quartier reduzieren können, andererseits ist aber nicht klar, in welchem Masse dafür zusätzlicher Schwerverkehr angezogen würde.

Herr Grauwiler zeigt den weiteren Projektablauf bei der Umsetzung des Vorhabens Verkehrsmanagement Baden-Wettingen auf. Bis Herbst 2010 erfolgt die Vernehmlassung der Fachstellen, und nach der Projektgenehmigung durch den Grossen Rat kann im November/Dezember desselben Jahres die öffentliche Projektauflage erfolgen. Die definitive Genehmigung des Projekts durch den Regierungsrat kann dann im Frühjahr 2011 erwartet werden. Die Bauarbeiten sollen im Herbst 2011 beginnen.

4 Verständnisfragen und Diskussion

Herr Wiederkehr gibt die Gelegenheit, Fragen zum Verständnis oder zu technischen Details zu stellen. Aktuelle Informationen sind auch im Internet unter www.badenzentrum.ch verfügbar.

Die Fragen des Publikums konzentrieren sich auf die folgenden Aspekte:

- Allgemeine Fragen/Verkehrspolitik:

Wäre den betroffenen Quartieren nicht wesentlich besser gedient, wenn statt der hier vorgestellten kleinräumigen Optimierung eines Knotens eine grossräumige Umfahrung Badens realisiert würde? Es fehlt eine Vision, wie man den grossräu-

migen Verkehr, der nicht nach Baden muss, an der Stadt vorbei führen kann.

Es ist klar, dass das Projekt Baden Zentrum nicht alle zukünftigen Verkehrsprobleme Badens löst. Entsprechende Überlegungen zu grossräumigen Umfahrungslösungen laufen parallel. Eine Zweckmässigkeitsbeurteilung ist zurzeit in Bearbeitung. Allerdings sind sowohl die zeitlichen als auch die finanziellen Grössenordnungen andere, und es wäre ein Fehler, die ohnehin anstehenden Sanierungsarbeiten nicht für kurzfristig realisierbare Verbesserungen zu nutzen. Diese Verbesserungen sollen ja auch in Verbindung mit einer allfälligen späteren Grossumfahrung sinnvoll und zweckmässig bleiben und dürfen sie auf keinen Fall verbauen. Wichtig ist, dass ein grosser Teil des Verkehrs in Baden "hausgemacht" ist, sich aus ankommendem, abfahrendem und Binnenverkehr zusammensetzt.

- Fragen zur Verkehrsführung:

Wird der Linksabbiegerverkehr aus Richtung Ennetbaden nach Wettingen vollständig via Schartenstrasse geführt? Ändert sich etwas am heutigen Tag-/Nacht-Regime in der Schartenstrasse?

Dies ist während der Tagesstunden notwendig, um am Brückenkopf durch den Wegfall der Linksabbieger genügend Kapazität für den Verkehr Wettingerstrasse – Seminarstrasse und umgekehrt zu gewinnen. Das Lastwagenverbot in der Schartenstrasse bleibt allerdings erhalten, ebenso das bestehende Tag-/Nacht-Regime (Nachtsperre). Es ist noch zu prüfen, ob und wie die Signalisation der verschiedenen Verkehrsregime verbessert werden kann. Auch die Problematik der Linksabbieger von Ennetbaden in Richtung Wettingen via Knoten Brückenkopf Ost soll erneut überprüft werden.

Wieso werden für den Verkehr von Ennetbaden Richtung Seminarstrasse zwei Fahrstreifen geplant, in Gegenrichtung soll aber nur einer ausreichen?

Die Fahrtrichtung Seminarstrasse – Ennetbaden in Kombination mit dem Linksabbieger Seminarstrasse – Hochbrücke verfügt über wesentlich längere Grünphasen an der Lichtsignalanlage, so dass ein Fahrstreifen in diese Richtung ausreicht.

Es ist nachvollziehbar, dass mehr Verkehr am rechten Limmatufer geführt werden soll, um den Schulhausplatz zu entlasten. Wie kann das betroffene Quartier dennoch profitieren?

Die sich dynamisch entwickelnde, wachsende Region Baden wird zukünftig auch weiter wachsende Mobilitätsansprüche befriedigen müssen. Eines der Ziele des Projekts Baden Zentrum ist, diesen Verkehr möglichst umweltfreundlich und stadtverträglich zu gestalten. Daher kommen die meisten Massnahmen vor allem dem öffentlichen Verkehr und dem Langsamverkehr (Velos, Fussgänger) zugute. Das Verkehrsmanagement Baden/Wettingen, dem der Ausbau des Brückenkopfes Ost untergeordnet ist, soll sicherstellen, dass der Verkehr im Interesse sowohl der Anwohner als auch der Verkehrsteilnehmer flüssig bleibt. In der weiteren Projektbearbeitung muss einfließen, dass aus der Kapazitätserhöhung am Brückenkopf Ost auch Vorteile bezüglich Sicherheit für Fussgängerinnen und Fussgänger sowie Velofahrende entstehen.

Entsteht nicht am Knoten Schartenstrasse/Schönaustrasse ein neuer Engpass, wenn dort zusätzlicher Verkehr (Linksabbieger aus Richtung Ennetbaden in Richtung Wettingen) abgewickelt werden muss? Wird es mehr Schleichverkehr durch das Quartier geben? Wird der ÖV behindert?

Die vorliegenden Verkehrsdaten zeigen, dass der erwartete Verkehr gut bewältigt werden kann. Allenfalls müsste eine ÖV-Bevorzugung geprüft werden.

Könnte die Öffnung der Schiefen Brücke die Verkehrssituation am Schulhausplatz nicht auch entspannen?

Die Schliessung der Schiefen Brücke war das Resultat von Einsprachen gegen

den Bau der Obersiggenthaler Brücke und Bedingung für die Projektgenehmigung. Aus heutiger Sicht ist die Wiedereröffnung rechtlich nicht möglich.

Wie kann Schleichverkehr durch Siedlungsquartiere auf der Rechtsabbiegerrelation von der Seminarstrasse Richtung Wettingen unterbunden werden?

Gegenüber heute wird sich die Situation für die erwähnte Relation nicht verändern, es wird kein zusätzlicher Schleichverkehr in der Siedlung erwartet.

Der Linksabbieger für Velos vom Landvogteikreisel Richtung Schartenstrasse ist schwierig und gefährlich.

Es ist zu prüfen, wie diese Beziehung für Velofahrende verbessert und sicherer gestaltet werden kann.

- Fragen zum Projektelement Brückenkopf Ost/Seminarstrasse:

Welche baulichen Veränderungen ergeben sich auf der Seminarstrasse?

Anders als heute wird der Verkehr zukünftig auf zwei Fahrstreifen von der Wettin- gerstrasse aus Richtung Ennetbaden geradeaus in die Seminarstrasse geführt. Dadurch wird auch die Seminarstrasse auf dem ersten Abschnitt ab Brückenkopf Ost bis etwa in Höhe der Bushaltestelle Kantonsschule zweistreifig.

Ist es zweckmässig, die beiden Fahrstreifen ausgerechnet an der Bushaltestelle zusammenzuführen?

Aus heutiger Sicht ist die Verflechtung nur an dieser Stelle machbar, und es werden keine Probleme beim Verkehrsfluss erwartet. Behinderungen des Busses können aufgrund der genutzten Lichtsignalphasen ausgeschlossen werden.

Liegt der Fussgängerüberweg auf der Seminarstrasse nicht an einer potentiell gefährlichen Stelle? Können Verbesserungen z.B. hinsichtlich der Sicherheit für Fussgängerinnen und Fussgänger sowie Kinder erzielt werden?

Zurzeit ist geplant, den Fussgängerüberweg dort einzurichten, wo die zwei Fahr- streifen sich auf einen verjüngen und zudem die Bushaltestelle liegt. Die Lage muss in jedem Falle noch genauer überprüft werden, und wenn sie unzuweckmäs- sig ist, wird der Übergang verlegt. Es ist weiterhin zu prüfen, ob weitere Massnah- men zur Verbesserung der Sicherheit für Fussgängerinnen und Fussgänger um- gesetzt werden können.

Stellt der Umbau des Brückenkopfes Ost ein Provisorium dar? Kann mit der Reali- sierung der niveaufreien Lösung gerechnet werden?

Der Umbau des Brückenkopfes Ost ist in der hier dargestellten Form zunächst einmal Bestandteil des Verkehrsmanagements Baden/Wettingen und damit als de- finitive Lösung anzusehen.

- Fragen zur Öffentlichkeitsarbeit:

Kann die Präsentation der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden? – Es ist vor- gesehen, die Präsentation auf der Homepage www.baden-zentrum.ch aufzuschal- ten und damit für alle Interessierten zugänglich zu machen.

- Fragen zum ÖV:

Wie ändert sich die Führung der Busse ab Haltestelle Bahnhof West? – Die Bus- führung ab Haltestelle Bahnhof West ändert sich mit dem neuen Konzept gegen- über heute nicht.

5 Fazit und Dank an die Beteiligten

Herr Wiederkehr schliesst die Diskussion ab. Von der Veranstaltung wird ein Protokoll erstellt. Es ist zu beachten, dass das Vorhaben noch in Bearbeitung ist und das vorgestellte Projekt ein Entwurf ist.

Inhaltlich fasst Herr Wiederkehr noch einmal kurz die aus seiner Sicht zentralen Beiträge des heutigen Abends zusammen:

- Die verschiedenen Verkehrsregime Scharenstrasse (tags/nachts) müssen besser signalisiert werden.
- Die Fussgängerquerungen an der Seminarstrasse sind sicherheitsmässig zu verbessern.
- Die Linksabbiegebeziehung aus Richtung Ennetbaden nach Wettingen via Brückenkopf ist erneut zu überprüfen.
- Die Lage von Spurabbau, Fussgängerüberweg und Bushaltestelle auf der Seminarstrasse ist nochmals zu prüfen.
- Das Thema der grossräumigen Umfahrung darf nicht aus den Augen verloren werden.

Herr Wiederkehr dankt den Beteiligten für die konstruktiven Diskussionsbeiträge und verabschiedet die Teilnehmer.

Für das Protokoll:

Klaus-Peter Liedtke